



Besonders aufmerksame Zuhörer während des Situationsberichtes von GD Dr. Waffenschmidt waren der 2. Vorsitzende Paul Rothstein, Kassenswart Adalbert Braun sowie Schriftführer Walter

Weber und Beisitzer Karl Schöler (von rechts nach links) in der Versammlung des neugegründeten Gemeinnützigen Vereins Oberwielh am letzten Montag.
Foto: Eckhardt

Die GVO-Gründungsversammlung am 20. September 1965

Aus dem Pressearchiv:
22. September 1965

Oberbergischer Anzeiger
(Kölner Stadt-Anzeiger)



Oberbergische Volkszeitung
(Kölnische Rundschau)



Der Gemeinnützige Verein hat ein weites Betätigungsfeld

Seine Gründung war ernstes Anliegen der gesamten Bürgerschaft

Oberwielh (hg) Das große Interesse an der Gründung eines Gemeinnützigen Vereins, das eine Umfrage bei der Bürgerschaft erkennen ließ, fand seinen Niederschlag in einem überaus guten Besuch der Bürgerversammlung in der alten Schule Oberwielh, wo am Montag kaum ein Platz frei war. Wie

Ortsvorsteher Walter Bauer einleitend sagte, geht das nun wieder akut gewordene Vorhaben der Gründung eines derartigen Vereins auf eine Anregung des verstorbenen Carl Hans vor zehn Jahren zurück, kam bisher aber nicht zum Tragen. Auf den neuen Verein warten viele Aufgaben.

Jetzt griff man den Gedanken wieder auf, um damit eine noch bessere Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung zu erreichen und dazu die Ortsgemeinschaft zu erhalten und weiter zu fördern.

Auch Bürgermeister Klohsowski erklärte die Bereitschaft von Rat und Verwaltung der Gemeinde Wiehl „vom ersten Tage an zu versuchen, in netter Art Planungen zu verwirklichen und die gesteckten Ziele zu erreichen“.

Daß man mit der Gründung des Gemeinnützigen Vereins einem allgemeinen Anliegen nachgekommen ist, bewies die Einstimmigkeit, mit der sie von der Versammlung beschlossen wurde und die Annahme der im Entwurf vorgelegten Satzung.

Ebenso ließ der glatte Verlauf der Wahl des Vorstandes erkennen, daß alle sich bereits Gedanken über die Führung und Arbeit des Vereins gemacht hatten.

Zum 1. Vorsitzenden wählte man einstimmig Joachim Lipschitz, zum 2. Vorsitzenden Paul Rothstein, während man Walter Weber als Schriftführer und Adalbert Braun als Kassenswart berief. Beisitzer wurden Walter Bauer, Karl Schöler und Karl Sommer.

Anschließend stieg man nach herzlichen Grußworten des Vorsitzenden an Bürgermeister Klohsowski, Gemeindedirektor Dr. Waffenschmidt, Oberamtmann Jäkel und die Vertreter des Rates und der Verwaltung sofort in die praktische Arbeit.



Die Bevölkerung von Oberwielh nimmt regen Anteil am Geschehen in ihrem Ort. Das bewies der bis zum letzten Platz gefüllte Saal in der damaligen Schule.
Foto: Eckhardt

Situationsbericht

Dr. Waffenschmidt hoffte, daß wie auch an anderen Orten, die Arbeit des Vereins Folgerungen nach sich ziehen werde und Rat und Verwaltung viele gute Anregungen bekommen würden. Um dem Verein hierfür eine gewisse Grundlage zu geben, umriß er kurz die derzeitige Situation mit allen bereits laufenden und für die derzeitige Situation und für die nächste Zukunft geplanten Maßnahmen. Denn nur genaue Kenntnis der Gegebenheiten könne der künftigen Entwicklung und dem kommunalpolitischen Geschehen Ziel und Richtung geben.

Auf dem Gebiet des Wohnungsbauunterrichtete er über die begonnene Erschließung neuen Geländes für die Erweiterung der Siedlung Heckelsiefen-Scheidt und weitere Wohnsiedlungsvorhaben am Hambuch und im Ort selber.

Ortsdurchfahrt

Umfangreiche Vorhaben stehen im Straßenbau an, wobei zur Zeit der Ausbau der Ortsdurchfahrt mit verbreiteter Fahrbahn, Mehrzweckspuren und durchgehenden plattierten Gehwegen im Vordergrund steht. Im Zusammenhang damit soll auch die Einmündung der Nümbrechter Straße neu gestaltet werden.

Der Gehweg entlang der L 336 im Zuge der Verlegung des Kanals im Bereich Scheidt-Mühlenau, der Ausbau der Dreisbacher Straße, Kampstraße, Alte Hofstraße, die Umgehungsstraße Wiehl-Oberwielh und das Straßenbau-Sonderprogramm der Gemeinde waren weitere von ihm angeschnittene Schwerpunkte.

Situationsbericht

Dr. Waffenschmidt hoffte, daß wie auch an anderen Orten, die



Auf regem Interesse stieß im Montag die Bürgerversammlung in Oberwiehl. Dicht besetzt war der Versammlungsraum in der alten Volksschule. Einmütig wurde die Neugründung eines Gemeinnützigen Vereins beschlossen.



Dieser Vorstand, der hier die Neugründung unterzeichnet, 1965: Von links: J. Lipschitz, W. Bauer, K. Schuler, P. Kolbstein, W. Weber, S. Sommer und A. Braun. Rechts: W. Strackebanck

Aus der SATZUNG des Gemeinnützigen Vereins Oberwiehl e.V. in Oberwiehl:

§ 1

Name und Zweck

1. Der Verein führt den Namen „Gemeinnütziger Verein Oberwiehl e.V.“

Der Verein setzt es sich zur Aufgabe, den **Gemeinsinn der Ortsgemeinschaft** zu fördern und die **Verbundenheit und Liebe zur Heimat** zu erhalten.

Er will selbst zur **Verschönerung des Ortsbildes** beitragen und in Fragen der **Raumplanung und der Ortsgestaltung** mit dem Rat und der Verwaltung der Gemeinde zusammenarbeiten.

Aus dem Bescheid des Finanzamtes:

§ 52, Abs. 2, Satz 1, Nr. 22 der Abgabenordnung:

Förderung der **Heimatkunde** und **Heimatspflege**.

Sodann ging er auf das in Oberwiehl entstehende „pädagogische Zentrum“ mit Schulerweiterungsbau, Lehrschwimmbecken und Kindergarten ein, das der zu erwartenden Entwicklung Rechnung trage. Weitere Punkte waren der Bau eines Kinderspielplatzes, des Feuerwehrgerätehauses und die Möglichkeit, bei dessen Bau auch einen Gemeinschaftsraum für Vereine und örtliche Veranstaltungen zu schaffen.

Abschließend erwähnte er noch die Förderung der bestehenden Gewerbebetriebe, die einmal durch Verbesserung der Verkehrssituation und zum anderen durch Schaffung neuen Wohnraumes für Arbeitskräfte betrieben werden soll.

Seine Ausführungen und weitere von Versammlungsteilnehmern angeschnittene Fragen ergaben reichlich Stoff für eine angeregte Diskussion, die darum auch einige für den Ort recht befriedigende Ergebnisse zeitigte.

Hierhin gehört die schon seit Jahren gewünschte Teerung des Parkplatzes neben der Gastwirtschaft Mörstedt, die nun zugesagt wurde; die versprochene Reinigung der Straßengräben, insbesondere an der Straße zum Ehrenmal und zur Schule; die finanzielle Hilfe der Gemeinde bei der Beschaffung von Papierkörben, bei der Finanzierung der Neugestaltung des Ehrenmales und der Anlage des Kinderspiel-

platzes — hierfür gibt die Gemeinde 10 000 DM — und die Zusage, auch dem Oberwiehler Sängerkwartett wieder eine ständige Bleibe zu verschaffen.

Die Aussicht auf die vom Gemeindefinanzdirektor erhoffte gute Zusammenarbeit mit guten Anregungen, aber auch berechtigter Kritik veranlaßte den 1. Vorsitzenden Lipschitz zu der — scherzhaften — Feststellung, daß die Bürger von Oberwiehl erfreut seien, „daß die Leute des zweiten Gliedes jetzt auch einmal an der Reihe sind“.

50 Jahre GVO 1965 - 2015

Vor 50 Jahren am 22. September 1965 wurde der Gemeinnützige Verein Oberwiehl gegründet (siehe OVZ vom 24.09.1965). Die erste Aufgabe: Der Bau des Kinderspielplatzes „Im Kamp“.

Der erste „Generationswechsel“ im Vorstand gelang nicht wirklich: Am 25. April 1991 stand der Verein kurz vor der Auflösung. Gerda Grümer und Kurt Heuft als 1. bzw. 2. Vorsitzender übernahmen die Vereinsführung mit einem erfahrenen Team (siehe Dorfzeitung Nr. 19, Seite 4). Nach über 10 Jahren Tätigkeit für Oberwiehl übergaben sie das Ruder am 28.02.2002 an Udo Kolpe und Karin Schmidt.



Einige Vereinsdaten:

Heute hat der Verein 253 Mitglieder (-familien). Am 25.09.1999 erfolgte die Teilnahme am Wiehler Festumzug, im November 2000 fand der 1. Oberwiehler Heimatabend statt, an dem die „Rückgabe“ des Ortsnamens Oberwiehl gefeiert wurde. Am 18.08.2001 dann das Oberwiehler Sommerfest, das erste Fabrikfest! Am 13./ 14.09.2003 fand die Einweihung des rundum erneuerten Kinderspielplatzes mit anschließendem Fabrikfest statt.

Beim Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ erreichte Oberwiehl bei 5 Teilnahmen seit 2002 einmal Bronze, zweimal Silber und zweimal den Titel „Gold-Dorf“.

Die Vielfalt und Qualität der Vereinsarbeit ist größer geworden: Seit 10 Jahren gibt es in der Grundschule Oberwiehl „Heimatkunde“ (mit Zeitzeugen) und den Fotokalender „Oberwiehl“; seit fünf Jahren erscheint viermal im Jahr die „Oberwiehler Dorfzeitung“.

Durch die Kooperation aller Vereine haben die Oberwiehler mitsamt den Nachbardörfern mittlerweile ein ganzjähriges Programm, das sich sehen lassen kann!

